Geo.U.
194
om

Kleine

Erdbeschreibung

für

deutsche Schüler der Pfalz.

Von

S. Kern, deutscher Schullehrer.

Eigenthum des Verfassers.

Zu haben
in Landau: Buchhandlung von Haas, und
in Reidhard's Buchhandlung in Speyer und Grünstadt.

1840.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Hallauzy'sche Buchdruckerei in Zweibrücken.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Kleine Erdbeschreibung.

I. Theil.

§. 1. Weltall.

Der liebe Gott hat uns die Erde zum Wohnplatze angewiesen. Sie ist mit ihren Bergen und Thälern, Flüssen und Meeren ein ungemein großer Körper. Ueber derselben erblicken wir den schönen, blauen Himmel. An ihm erscheinen am Tage die herrlich strahlende Sonne, und bei der Nacht der Mond und die tausend und tausend Sterne. Diese schweben frei in dem ungeheuern Himmelsraume, und sind meistens viel größer, als die Erde mit Allem, was darauf ist. Sie kommen uns nur deßhalb so klein vor, weil sie so sehr weit von uns entfernt sind. Die meisten sind solche glänzende Kugeln, wie die prächtige Sonne, und nur wenige sind an sich dunkle Körper, wie unsere Erde und der Mond. Den unendlichen Luftraum mit der Erde und den übrigen Himmelskörpern nennt man das Weltgebäude, Weltall oder Universum. So groß uns auch die Erde vorkommt, so ist sie doch nur ein sehr kleiner Theil des unermeßlichen Weltalls.

§. 2. Weltgegenden.

Im Freien erblicken wir die Erde als eine sehr uneben, runde Fläche. Auf ihrem äußersten Rande rings um uns her scheint das Himmelsgewölbe aufzuliegen. Den Kreis, in welchem der Himmel die Erde zu berühren scheint, nennt man Gesichtskreis oder Horizont. An demselben unterscheidet man die Welt- oder Himmelsgegenden, welche an dem Stande der Sonne während des Tages leicht zu erkennen

sind. Die Gegend, in welcher uns die Sonne Morgens zum Vorschein kommt, heißt Morgen oder Ost, die entgegengesetzte, in welcher sie uns Abends verschwindet, Abend oder West; diejenige hingegen, nach welcher zu wir die Sonne Mittags um 12 Uhr erblicken, wird Mittag oder Süd und die entgegengesetzte Mitternacht oder Nord genannt. Zwischen diesen Haupthimmelsgegenden liegen die Nebengegenden: Nordost, Südost, Südwest und Nordwest.

§. 3. Land.

Die Oberfläche der Erde besteht im Allgemeinen aus Land und Wasser. Land nennen wir den festen, bewohnbaren, nicht mit Wasser bedeckten Theil der Erdoberfläche. Es ist beinahe nirgends ganz eben; überall finden sich Erhöhungen und Vertiefungen. Eine Gegend ohne merkliche Erhöhungen und Vertiefungen heißt eine Ebene. Große, unfruchtbare Flächen heißen Wüsten, Sandwüsten oder Haiden; einzelne, bewohnbare Stellen darin heißen Oasen. Die Erhöhungen heißen Anhöhen, Hügel, oder, wenn sie sehr hoch sind, Berge. An jeder Erhöhung unterscheidet man den Fuß, die Seiten und den Gipfel. Viele Berge bilden ein Gebirge, eine Gebirgskette. Ein Gebirge ist entweder ein Hauptgebirg, oder, wenn es von diesem ausgeht, ein Nebengebirg, oder ein Seitengebirg. Die ältesten Gebirge sind Urgebirge, die spätern Flötzgebirge. Ebenen auf Bergen nennt man Hochebenen. In Hochgebirgen gibt es Schnee- und Eisberge oder Gletscher. Erstreckt sich ein Gebirge in das Meer hinaus, so bildet es ein Vorgebirge oder Cap. Vulkane sind feuerspeiende Berge.

§. 4.

Die Vertiefungen zwischen den Bergen und Hügeln heißen Thäler. Ganz enge Thäler bilden Engpässe, Schluchten, und, wenn sie sehr tief sind, Abgründe. Man unterscheidet Haupt-, Neben- und Seitenthäler, und an dem Thale selbst den Thalursprung, die Thalmitte und die Thalmündung. In dem Thalgrunde fließt gewöhnlich Wasser. Die Senkung des

Landes von dem höchsten Theil einer Erhöhung bis zum Thalgrunde, so wie vom Thalursprung bis zur Thalmündung, nennt man Abdachung. Die höchste Linie einer Erhöhung, von welcher zwei Abdachungen nach verschiedenen Richtungen gehen, und deßhalb das Wasser nach verschiedenen Richtungen fließt, heißt Wasserscheide. Räume im Innern der Erde nennt man Höhlen; sind sie absichtlich gegraben, um Mineralien zu Tage zu fördern, so heißen sie Bergwerke.

§. 5. Wasser.

Das Wasser ist ein durchsichtiger, tropfbarflüssiger Körper. Es hat im reinen Zustande weder Geruch, noch Geschmack, noch Farbe, und heißt dann süßes Wasser. Enthält es mineralische Theile, z. B. Schwefel, Stahl, so nennt man es Mineralwasser, Bäder. Das Wasser macht zwar nur einen sehr kleinen Theil unsers Vaterlandes aus; allein von der ganzen Oberfläche der Erde nimmt es mehr als zwei Drittel ein. Man unterscheidet fließendes und stehendes Wasser. Zu dem fließenden Wasser gehören die Quellen, Bäche, Flüsse und Ströme. Die Flüsse sind Hauptflüsse, oder Nebenflüsse, oder Seitenflüsse. Küstenflüsse fallen nach kurzem Laufe in's Meer, und Steppenflüsse verlieren sich im Sande, Sumpfe oder in Seen. Jeder Fluß hat eine oder mehrere Quellen, und man bemerkt an ihm den Mittellauf und die Mündung, dann das Flußbett und ein rechtes und linkes Ufer. Die glatte Oberfläche des Wassers heißt Wasserspiegel. Künstlich angelegte Wasserstraßen nennt man Kanäle. Unter Flußgebiet versteht man alles Land, dessen Gewässer sich in Einen Hauptfluß vereinigt.

§. 6.

Zu dem stehenden Wasser gehören die Pfützen, Sümpfe, Moräste, auch Bruche oder Moose genannt, die Landseen und die Meere. Die ungeheure Wassermasse welche alles Land umgiebt, nennt man Weltmeer oder Ocean. Das Wasser desselben ist bläulichgrün, hell, salzig und untrinkbar. Das Meer bildet am Lande hin tiefe Einbiegungen: die Seehäfen, Baien und Meerbusen. Ein

schmaler Durchgang des Meeres zwischen zwei Ländern wird Meerenge genannt; zieht aber ein schmaler Landstrich zwischen zwei großen Meeren hindurch, so bildet er eine Landenge. Eine Insel ist ein ringsum von Wasser umgebenes Land; ist es aber nur von drei Seiten mit Wasser umgeben, so heißt es Halbinsel. Erstreckt sich eine solche lang und schmal in das Meer hinaus, so bildet sie eine Landzunge.

§. 7. Luft.

Die ganze Erde ist allenthalben von Luft umgeben. Diese ist ein sehr feiner, rein durchsichtiger, dehnbarflüssiger Körper. Den untern Theil derselben, so weit die Dünste sich erheben, nennt man Dunstkreis oder Atmosphäre; den obern, reinern hingegen Aether. Die mancherlei Dünste in der Luft verursachen verschiedene Erscheinungen, die man Lufterscheinungen oder Meteore nennt. Man theilt sie in wässerige (z. B. Wolken, Regen, Schnee, Nebel), glänzende (z. B. Regenbogen, Morgen- und Abendröthe), feurige (z. B. Irrlichter, Sternschnuppen, Feuerkugeln) und elektrische (z. B. Blitz). Die Winde sind Bewegungen der Luft. Heftige Winde heißen Stürme, und die heftigsten — Orkane. Nach der Richtung, woher sie wehen, gibt es Süd-, West-, Nord- und Ostwinde. Den oft schnell wechselnden Zustand der Luft nennt man Wetter oder Witterung. Die eigenthümliche Beschaffenheit der Luft in einem Lande während mehrerer oder vieler Jahre nennen wir Klima. Das Klima eines Landes hängt hauptsächlich von dem Auffallen der Sonnenstrahlen, aber auch von der Erhöhung, der Umgebung und der Beschaffenheit des Landes selbst ab.

§. 8. Erden und Produkte.

Der Boden oder das Land selbst besteht hauptsächlich: aus Sand- oder Kieselerde, Lehm oder Thonerde, Kalkerde und Talk- oder Bittererde; man unterscheidet daher Sand-, Kiesel-, Kalk-, Lehm-, Mergel- (Kalk mit Letten) und Schieferboden. Im reinen Zustande sind die Erdarten weiß, ohne Geschmack, ohne Geruch und ohne Glanz, und völlig

unfruchtbar. Sie kommen aber fast nie rein, sondern beinahe immer theils unter sich, theils mit andern Stoffen gemischt vor. Eine Mischung dieser Erden mit verfaulten Pflanzen und thierischen Stoffen bildet die Damm- oder Gartenerde, welche dem Wachsthume der Pflanzen am zuträglichsten ist, und einen Hauptbestandtheil des urbaren Landes ausmacht. Die seltenere Moor- oder Torferde besteht aus halb vermoderten, von Erdöl durchdrungenen Pflanzen, und dient zum Brennen.

Jedes Land bringt, der eigenthümlichen Beschaffenheit seiner Lage, des Klimas und des Bodens nach, auch eigene Erzeugnisse an Gewächsen, Thieren und Mineralien hervor, welche man Naturprodukte oder auch schlechtweg Produkte nennt. Geben ihnen die Menschen durch Kunst eine andere Gestalt, so heißen sie alsdann Kunsterzeugnisse, Kunstprodukte. Die Naturprodukte theilt man in drei Reiche: das Thierreich, Pflanzenreich und Mineralreich. Sie geben den natürlichen Reichthum eines Landes ab.

§. 9. Das Landkommissariat.

Anm. Eine Beschreibung des Wohnortes und seiner Umgebung, so wie des betreffenden Landkommissariats, ist von jedem Lehrer selbst hier einzuschalten.

Die Pfalz.

§. 10. Grenzen und Gebirge.

So wie unsere Gemeinde ein Theil des Landkommissariats ist, so macht die Pfalz einen Theil des Königreichs Bayern aus. Sie liegt auf dem linken Ufer des mächtigen Rheinstromes, und grenzt im Süden an Frankreich, im Westen an Preußen und Hessen-Homburg, im Norden an Preußen und Hessen-Darmstadt und im Osten an Baden, wovon sie jedoch durch den Rhein geschieden ist.

Die Pfalz ist beinahe durchaus gebirgig; nur das Rheinthal im Osten ist eben. Den Hauptgebirgszug bilden die Vogesen, welche aus Frankreich herüber ziehen, nördlich von der Queich den Namen Haardtgebirg annehmen, und sich mit dem Donnersberge endigen. Zwei Wasserscheiden, eine nördliche, von

der bei Kaiserslautern die zweite westlich ausgeht, bewirken drei Hauptabdachungen, nämlich: eine östliche, eine südwestliche und eine nordwestliche. Dadurch entstehen die drei Hauptthäler: Rheinthal, Bliesthal und Glanthal. Von diesen Wasserscheiden ziehen eine Menge Gebirgsarme aus, und füllen den größeren Theil des Landes. Die östlich ausgehenden Arme erheben sich immer mehr, bis sie 4 bis 5 Stunden vom Rheine plötzlich abdachen, in Hügelland übergehen, und sich bald in die Rheinebene verlieren. Das Rheinthal selbst bildet eine bedeutende Ebene, und wird am Rheine hin oft so niedrig, daß es durch Dämme vor den Ueberschwemmungen dieses Flusses geschützt werden muß. Auf einer Hochebene bei Landstuhl befindet sich ein bedeutender Moor, Bruch genannt, aus dem viel Torf gestochen wird. Der Grundbestand des Gebirges ist rother Sandstein auf Granit. Die höchsten Berge sind: 1) Der Donnersberg bei Kirchheimbolanden, 2,100 Fuß hoch; 2) der Kalmit bei Edenkoben; 3) der Drachenfels bei Dürkheim; 4) der Potzberg bei Kusel; 5) der Höcherberg bei Mittelberbach.

§. 11. Gewässer.

Die Pfalz ist nicht wasserreich. Hauptfluß ist der Rhein. Er entspringt in der Schweiz, fließt meistens nördlich, macht an unserm Lande 23 Stunden lang die Grenze gegen Baden, und fließt endlich in die Nordsee. Er ist ein mächtiger Strom, oft über 1300 Fuß breit, und 20 bis 25 Fuß tief. — Aus der östlichen Abdachung unsers Landes fließen in denselben:

1) Die Sur, welche jedoch bald nach Frankreich übergeht.

2) Die Wieslauter auf der französischen Grenze.

3) Der Dürbach, Otterbach, Erlenbach und Klingbach, welche sich noch vor ihrer Mündung vereinigen.

4) Die Queich, bei Annweiler, Landau und Germersheim.

5) Der Speierbach, von welchem bei Neustadt der Rehbach nordöstlich ausgeht, und in welchen sich vor seinem Ausflusse der Hainbach, Modenbach und Tiefenbach ergießen.

6.) Die Isenach bei Dürkheim und der Fuchsbach, welche in den Frankenthaler Kanal münden.

7). Der Leiningerbach, die Eis und die Pfrim.

In der nördlichen Abdachung ist die Nahe der größte Fluß. Diese kommt aus dem Preußischen, macht nur eine kleine Strecke die Grenze, und fällt bei Bingen ebenfalls in den Rhein. Aus der Pfalz ergießen sich in dieselbe: der Glan mit der Waldlauter und dem Odenbach, die Alsenz und die Appel.

Die südwestliche Abdachung hat die Blies, welche auch aus dem Preußischen kommt, zum Hauptflusse. Sie fließt südlich, und nimmt in der Pfalz den Schwarzbach mit dem Hornbach und Erbach auf, und fällt im Französischen in die Saar. Die Saar ergießt sich in die Mosel und diese in den Rhein.

Sonach liegt die Pfalz ganz im Stromgebiet des Rheins. Seen finden sich keine vor; wohl aber große, fischreiche Teiche und Weiher, und ein $^5/_4$ Stunden langer Kanal bei Frankenthal, und ein, nunmehr wenig benützter Kanal bei Landau.

§ 12. Klima und Produkte.

Das Klima unsers Vaterlandes ist im Allgemeinen gemäßigt und gesund; im Gebirge rauher, in den größern Thälern, namentlich im Blies-, Glan- und Alsenzthale milder. Besonders gesund und warm ist es in dem herrlichen Rheinthale, so daß Wein, Mandeln, Kastanien und Nüsse daselbst vortrefflich gedeihen.

Der Boden ist sehr fruchtbar und fleißig angebaut.

Die vorzüglichsten Produkte sind: Die gewöhnlichen Hausthiere, Wildpret, Fische, Bienen, auch Seidenraupen; — Getreide in Menge, Kartoffeln; Wein, Kastanien und Mandeln besonders längs des Gebirges; treffliches Obst, Oelpflanzen; Krapp und Tabak in der Rheinebene; Gemüse jeder Art; Futterkräuter und viel Holz; — Salz in der Saline bei Dürkheim, Steinkohlen, Torf, viel Eisen und Quecksilber im Westen des Kreises, etwas Gold aus dem Rheinsande.

Das Fabrikwesen ist, da $^1/_5$ der Einwohner Acker-

bau treiben, wenig bedeutend. Die Kunsterzeugnisse bestehen meistens in Tuch, Leder, Papier, Tabak, Steingut, Fayence und Glas.

§ 13. Verwaltung und Verkehr.

Die Angelegenheiten in Verwaltung und Polizei besorgen die königl. Regierung zu Speyer, die Landkommissariate und die Bürgermeistereien. Für die Handhabung des Rechts bestehen 31 Friedensgerichte, 4 Bezirksgerichte, ein Appellationsgericht in Zweibrücken und ein Cassationsgericht in München; dann das Assisen- oder Geschwornengericht. Die Kirchenangelegenheiten besorgen das Consistorium und das Bisthum in Speyer, und die Dekanate.

Den Handel und öffentlichen Verkehr befördern hauptsächlich der Rhein, der, ohne die übrigen Schiffe, von mehr als 20 Dampfschiffen befahren wird; dann die vielen, zum Theil vortrefflichen Straßen nach allen Richtungen, die Brief- und Fahrposten.

§ 14. Größe und Einwohner.

Der Flächeninhalt der Pfalz beträgt 103 Quadratmeilen, und seine Einwohnerzahl 560,000, von denen sich mehr als die Hälfte zur protestantischen, etwas weniger zur katholischen Kirche bekennen. Auch finden sich viele Juden, dann Wiedertäufer und andere Glaubensgenossen.

Die Pfalz wurde in den frühesten Zeiten von belgischen Volksstämmen bewohnt, mit denen sich die Sueven und, nach Vertreibung der Römer, die Allemannen vermischten. Beinahe sämmtliche Einwohner sind sonach ihrer Abstammung, so wie auch ihrer Sprache und den Grundzügen ihres Charakters nach — Deutsche. Doch unterscheidet sich der bedächtigere Gebirgsmann und der lauere Rheinbewohner merklich von dem lebhaftern, gewandtern Winzer.

§ 15. Eintheilung.

Der ganze Kreis wird in 4 Bezirke, 12 Landkommissariate und 31 Cantone abgetheilt, welche die Namen ihrer Hauptorte führen. Die Bezirke, deren jeder 3 Landkommissariate umfaßt, heißen: Landau, Frankenthal, Kaiserslautern und Zweibrücken.

I. Der Bezirk Landau.

Der Bezirk Landau enthält die Landkommissariate Germersheim, Bergzabern und Landau.

1) Germersheim mit den Cantonen Germersheim und Kandel.

Das Landkommissariat Germersheim ist beinahe ganz eben, am Rheine hin sehr niedrig, und muß durch Dämme und Rheindurchstiche vor Ueberschwemmungen geschützt werden. Die vielen Sümpfe und Waldungen machen es an manchen Orten feucht und ungesund. Der Boden ist sonst fruchtbar und gut angebaut.

Hauptorte sind: Germersheim, am Einflusse der Queich in den Rhein, mit 3000 Einwohnern. Diese Stadt wird gegenwärtig zu einer starken deutschen Bundesfestung, hat eine Schiffbrücke und Goldwäscherei. Der deutsche Kaiser Rudolph von Habsburg starb hier 1291. Kandel, Rheinzabern.

2) Bergzabern mit den Cantonen Bergzabern und Annweiler.

Den kleinen östlichen, ebenen und fruchtbaren Theil ausgenommen, ist dieses Landkommissariat beinahe ganz gebirgig und waldig. An Naturschönheiten und romantischen Thälern, deren Reiz die häufigen Burg- und Klosterruinen auf den Berggipfeln sehr erhöhen, ist es sehr reich.

Hauptorte sind: Bergzabern, ein angenehmes Städtchen am Fuße der Vogesen. Annweiler, in dem Queichthale. In dessen Nähe finden sich die Ruinen vieler Burgen, besonders die der uralten Reichsfeste Trifels, wo Kaiser Heinrich VI. den König Richard Löwenherz von England 1193 gefangen hielt. Billigheim und das nahe Ingenheim mit einer schönen Synagoge.

3) Landau mit den Cantonen Landau und Edenkoben.

Den kleinern westlichen Theil macht das Gebirge sehr uneben. Von ihm ziehen sich viele Erhöhungen parallel östlich, verflachen sich jedoch bald in der Rheinebene. An den Vorbergen und Hügeln, die vielfach mit Burgruinen geziert sind, wächst zum Theil vortrefflicher Wein. Der östliche Theil ist eben und seh-

fruchtbar. Hauptorte sind: Die starke deutsche Bundesfestung Landau, an der Queich, mit 6100 Einwohnern, nebst vielem Militär. Diese gewerbreiche Stadt wurde 1291 deutsche Reichsstadt, und war im Laufe der Zeit oft der Zankapfel der Deutschen und Franzosen. 1686 ließ der König von Frankreich die Festungswerke, wie sie jetzt sind, anlegen; erhielt aber Landau erst 1714 definitiv. 1815 wurde es als Bundesfestung dem deutschen Reiche wieder einverleibt.

Edenkoben, freundliches Städtchen am Mühl- oder Tiefenbache, mit 4800 E. Herxheim, Offenbach, Edesheim, Rhodt, dabei sehr guter Traminerwein.

§ 16. II. Der Bezirk Frankenthal.

Der Bezirk Frankenthal umfaßt die Landkommissariate Neustadt, Speyer und Frankenthal.

1) Neustadt mit den Cantonen Neustadt und Dürkheim.

Obgleich der größte Theil dieses Landkommissariats rauhes Bergland und nur der östliche eben ist, so gehört es doch zu den schönsten und merkwürdigsten Gegenden nicht allein der Pfalz, sondern von ganz Deutschland. Wildromantische Thäler, herrliche Weinberge am Fuße des, mit vielen denkwürdigen Ruinen besetzten Haardtgebirges und ein sehr gesundes, mildes Klima zeichnen es aus. Auch erzeugt es vortrefflichen Wein, besonders bei Ruppertsberg, Forst, Deidesheim, Ungstein, Wachenheim u. s. w. Hauptorte sind: Neustadt, am Speyerbache und am Eingange des gewerbreichen Neustadterthales, mit 6000 E. In der Nähe Haßloch, das größte Dorf der Pfalz. — Dürkheim, an der Isenach, dabei die Saline Philippshalle und die Ruine des Klosters Limburg.

2) Speyer mit den Cantonen Speyer und Mutterstadt.

Das Landkommissariat Speyer ist eben, aber niedrig und durch Dämme gegen Rheinüberschwemmungen geschützt. Von der Stadt Speyer nord- und nordwestwärts ziehet eine große Sandfläche; im Uebrigen ist der Boden fruchtbar und gut angebaut.

Hauptort und zugleich Hauptstadt des ganzen Kreises ist Speyer, eine sehr alte und berühmte Stadt am

Rheine mit 10,000 E. dem Sitz der Königl. Kreisregierung, des Consistoriums und Bisthums. Auch befindet sich ein Lyceum, Gymnasium, Clerikal- und kathol. Schullehrerseminar daselbst. Speyer wurde 1294 freie Reichsstadt, und war 162 Jahre lang der Sitz des Reichskammergerichts. Bekannt ist der Reichstag von 1529, von welchem sich der Name „Protestanten" herschreibt. Sehenswerth ist der, durch Kaiser Heinrich IV. 1101 vollendete, ehrwürdige Dom mit den Gebeinen von acht deutschen Kaisern.

Mutterstadt. Oggersheim mit dem nahen Brükenkopfe „der Rheinschanze".

3) Frankenthal mit den Cantonen Frankenthal und Grünstadt.

Dieses Landkommissariat ist außer einem kleinen Theile im Westen beinahe ganz eben und sehr fruchtbar. Nur besteht die Lambsheimer Haide, worauf seit 1816 Mardorf erbaut wurde, aus unfruchtbarem Flugsande.

Hauptorte sind: Das freundliche, regelmäßig gebaute Frankenthal mit 4,800 E., einer allgemeinen Kranken-, Armen- und Irrenanstalt, einem Taubstummeninstitute und einigen Fabriken. Der, von Herzog Carl Theodor 1777 vollendete Kanal in den Rhein befördert den Handel.

Grünstadt, ein heiteres, gleichsam in einem Obsthaine gelegenes Städtchen. Lambsheim. Dirmstein. Neu- und Altleiningen, letzteres mit den Ruinen der Stammburg der Grafen von Leiningen.

§ 17. III. Der Bezirk Kaiserslautern.

Dieser Bezirk begreift die Landkommissariate Kirchheimbolanden, Kaiserslautern und Kusel in sich.

1) Kirchheimbolanden mit den Cantonen Kirchheimbolanden, Rockenhausen, Göllheim und Obermoschel. Es ist sehr gebirgig und rauh; doch fruchtbar und gut angebaut. An manchen Orten wird etwas Wein erzielt.

Hauptorte sind: Kirchheimbolanden, an der Kaiserstraße, Göllheim, in dessen Nähe Kaiser Adolph von Nassau durch den Gegenkaiser Albrecht von Oest-

reich 1298 seinen Tod fand. Eisenberg mit mehreren Eisenwerken. Rockenhausen, in dessen Nähe der Stahlberg mit Quecksilbergruben. Obermoschel mit Quecksilber- und Steinkohlengruben.

2) Kaiserslautern mit den Cantonen Kaiserslautern, Otterberg und Winnweiler.

Dieses Landkommissariat liegt in der Mitte des Kreises, und nimmt den höchsten Theil desselben ein, ist sehr gebirgig, rauh und größtentheils unfruchtbar; doch gut angebaut.

Hauptstadt ist Kaiserslautern, eine sehr alte Stadt an der Waldlauter, mit 8000 E, dem Centralgefängniß, protest. Schullehrerseminar, einem Bergbau- und Forstamt. In so günstiger Lage (im Mittelpunkte der Pfalz und an der Vereinigung der wichtigsten Straßen) wird Kaiserslautern vielleicht in Bälde die größte Stadt des Kreises werden. Otterberg mit einer schönen Kirche. Winnweiler mit einer berühmten Eisenschmelze. Trippstadt mit Eisenwerken und einem Blechwalzwerke.

3) Kusel mit den Cantonen Kusel, Lauterecken und Wolfstein.

Der Boden ist durchaus gebirgig; in den Thälern fruchtbar mit etwas milderer Luft, auf den Höhen rauh und wenig ergiebig.

Hauptort ist Kusel, ein gewerbfleißiges Städtchen. Wolfstein, Lauterecken, ein angenehmes Städtchen am Einflusse der Lauter in den Glan.

§ 18 IV. Der Bezirk Zweibrücken

Er umfaßt die Landkommissariate Zweibrücken, Homburg und Pirmasens.

1) Homburg mit den Cantonen Homburg, Landstuhl und Waldmohr.

Dieses Landkommissariat ist beinahe durchgehends hügelig und bergig, und an manchen Orten, z. B. auf der Sickinger Höhe, sehr fruchtbar, und in dem Bruche auf der Landstuhler Hochebene sehr torfreich.

Hauptorte sind: Homburg, an der Kaiserstraße. Nahe dabei stand das prächtige Schloß Karlsberg. Landstuhl, ein Städtchen am Fuße des Berges, auf

welchem die Burg des tapfern Franz von Sickingen sich befand. Waldmohr. Mittelberbach und Altenkirchen mit bedeutenden Steinkohlengruben.

2) Zweibrücken mit den Cantonen Zweibrücken, Blieskastel und Neuhornbach.

Berge und Hügel wechseln hier mit schönen, wiesenreichen Thälern ab. Der Boden ist zwar sandig und steinig, aber gut angebaut. Es zeichnet sich durch seine vortreffliche Pferde-, Rindvieh- und Schafzucht aus.

Hauptstadt ist Zweibrücken, am Schwarzbache, mit 7000 E., die zweite Stadt der Pfalz und einst die Residenz der Herzoge von Zweibrücken. Sie ist die Wiege unsers erlauchten Königsgeschlechts, und der Sitz des Appellations- und Assisengerichts und eines Gymnasiums. Zur Veredlung der Pferde befindet sich hier das Landgestüt.— Blieskastel, ehemals die Residenz der Grafen von der Layen. St. Ingbert mit Eisen- und Kohlengruben, einem Alaun- und Bittersalzwerk, einer Eisenschmelze und Glashütten. Neuhornbach, auf einem Hügel.

3) Pirmasens mit den Cantonen Pirmasens, Dahn und Waldfischbach.

Dieses ist das gebirgigste, unfruchtbarste und ärmste Landkommissariat des Kreises. Dürre Höhen, Schluchten, wundersam gestaltete, hoch über die Waldungen hervorragende, mächtige Felsmassen sind ihm eigenthümlich. Der Boden ist sandig, unfruchtbar und nicht einmal gut angebaut.

Hauptstadt ist Pirmasens, auf einer Bergebene, mit 5,500 meist armen, aber ungemein fleißigen Einwohnern, die ihre Arbeiten in Schuhen, Strohhüten und Glaswaaren weithin selbst absetzen.— Waldfischbach. Lemberg mit einer Glashütte. Dahn, im Thale der Wieslauter. Schönau mit einem berühmten Eisenwerke.

Bayern.

§. 19. Grenzen.

Das Königreich Bayern ist, nach Oestreich und Preußen, der bedeutendste Staat Deutschlands. Es besteht aus zwei sehr ungleichen Theilen, nämlich: aus unserm Kreise und dem Hauptlande, welches, jenseits des Rheines, durch Hessen, Baden und Würtemberg getrennt, östlich von uns liegt. Dieses Hauptland grenzt im Süden an Salzburg, Tyrol, Vorarlberg und den Bodensee; im Westen an Würtemberg, Baden und Hessen-Darmstadt; im Norden an Hessen-Kassel, die weimar'sche Provinz Eisenach, Sachsen-Meiningen-Hildburghausen, Sachsen-Coburg-Gotha, das Fürstenthum Reuß; im Nordosten an das Königreich Sachsen, und im Osten an die östreichischen Staaten Böhmen, Oestreich und Salzburg.

§. 20. Gebirge.

Das jenseitige Bayern ist im Süden, Osten und Nordosten sehr gebirgig. In der Mitte bildet es ein ungeheueres Flachland, in welchem zum Theil sehr fruchtbare Ebenen, wie die Ebene von Regensburg bis Osterhofen, das Ries bei Nördlingen, der Aischgrund, zum Theil aber auch sehr unfruchtbare Strecken und Moose, wie das Lechfeld, das Dachauer-, Erdinger-, Isar- und Donaumoos, vorkommen. Die Wasserscheide der fränkischen Höhe scheidet das Stromgebiet der Donau und des Mains, und somit die östliche Abdachung von der westlichen. Hauptgebirge sind: 1) Die Algauer-, Tyroler-, und Salzburger-Alpen mit der Zugspitze, dem Hochvogel und Watzmann, 9,000′; 2) die fränkische Höhe und der Hahnenkamm; 3) das Fichtelgebirg mit dem Ochsenkopf und Schneeberg, 3,000′, der Hauptgebirgsstock Bayerns. Von ihm fließen die Flüsse: Main, Saale, Eger und Nab nach allen 4 Himmelsgegenden; 4) der Böhmerwald und der bayerische Wald; 5) der Frankenwald; 6) das Rhöngebirg mit dem Kreuzberg; 7) der Spessart; 8) der Steigerwald.

§. 21. Flüsse und Seen.

Bayern ist sehr reich an Flüssen und Seen. Die wichtigsten Flüsse sind:

1) Die Donau, welche auf dem Schwarzwalde in Baden entspringt, und bei Ulm, wo sie in das Land eintritt, schiffbar wird. Sie durchströmt dasselbe von West nach Ost, verläßt es unterhalb Passau, und fällt endlich nach sehr langem Laufe in das schwarze Meer. In Bayern nimmt sie auf, rechts: die Iller, den Lech mit der Wertach, die Isar und den Inn mit der Salzach, dann die kleineren Flüsse: Günz, Paar, große und kleine Laber; links: die Wörnitz, Altmühl, Naab mit der Vils und den Regen.

2) Der Main, welcher am Fichtelgebirg aus dem rothen und weißen Main entsteht, in großen Krümmungen westwärts und bei Mainz in den Rhein fließt. Seine Nebenflüsse sind rechts: die Rodach, Itz, fränkische Saale und Kinzig, links: die Regnitz, welche aus der Rednitz und Pegnitz entsteht und die Tauber. Die Rednitz ihrerseits bildet sich aus der fränkischen und schwäbischen Rezat.

Das Hauptland Bayerns liegt sonach beinahe ganz im Stromgebiet der Donau und des Mains. Die Seen liegen im Süden des Königreiches. Sie heißen: 1) Bodensee, wovon aber nur eine Strecke von zwei Stunden zu Bayern gehört, 2) Ammersee, 3) Würmsee, 4) Staffelsee, 5) Kochelsee, 6) Walchensee, 7) Tegernsee, 8) Chiemsee, mit drei Inseln, 9) Wagingersee, 10) Königssee. Außer den weniger bedeutenden Kanälen am Inn und der Loisach hat Bayern den überaus wichtigen Ludwigs-Kanal, welcher mittelst der Altmühl und des Mains die Donau und den Rhein und somit das schwarze Meer mit der Nordsee verbindet, ein segenreiches Werk, würdig des schaffenden Geistes unseres erhabenen Königs Ludwig!

§. 22. Klima und Produkte.

Das Klima ist im Allgemeinen gemäßigt und gesund; auf den Gebirgen reiner und kälter, in

den Thälern der Donau und des Mains milder und in einigen sumpfigen Gegenden etwas ungesund. Der Boden ist größtentheils gut angebaut. Mit Ausnahme des Weinstocks, der Kastanien und edlen Obstsorten, welche nur in den milden Maingegenden gedeihen, hat das Hauptland fast dieselben Produkte, wie die Pfalz. Vorzüglich findet man: viele Fische, eine Menge Wildpret, selbst Gemsen, Biber, Wölfe und Bären; in einigen kleinen Flüssen Perlenmuscheln; sehr gute Hopfen und viel Holz; sehr viel Stein- und Quellsalz; Gesundbrunnen und Bäder.

Bayern ist ein Ackerbau treibender Staat. Erzielung der Naturprodukte ist Hauptbeschäftigung und die vorzüglichste Quelle des Wohlstandes. An Kunstprodukten liefern die Fabriken zu München, Nürnberg, Fürth, Augsburg u. s. w. hauptsächlich Holz-, Metall- und Glaswaaren. Die guten Straßen, schiffbaren Flüsse, Kanäle und die neuen Eisenbahnen befördern den Handel.

§ 23. Verfassung und Einwohner.

Das Königreich Bayern ist ein monarchischer Staat, untheilbar und durch Landstände beschränkt. Der König ist Oberhaupt des Landes, und die Krone erbt im Mannesstamme nach dem Rechte der Erstgeburt fort. Die oberste vollziehende Stelle ist das Königl. Ministerium, welches in fünf Ministerien getheilt ist. Unter diesen stehen die königl. Kreisregierungen und die Gerichte.

Die Einwohner Bayerns sind beinahe durchaus Deutsche, und gehören den drei Volksstämmen: Bayern (Vojoaren), Franken und Schwaben (Sueven und Alemannen) an, welche letztere mit den Pfälzern gleiche Abstammung haben. Sie unterscheiden sich hauptsächlich durch Mundart und Tracht; erkennen sich jedoch alle als Brüder und Kinder Eines Landesvaters. An Anzahl sind die Bayern und Franken beinahe gleich; die Zahl der Schwaben ist geringer.

Die Religion ist gemischt: ungefähr $\frac{2}{3}$ Katholiken und $\frac{1}{3}$ Protestanten. Außer vielen Juden leben noch Herrnhuter, Wiedertäufer und andere Glau-

bensgenossen im Lande. Die Kirchenangelegenheiten der Katholiken besorgen 2 Erzbisthümer und 6 Bisthümer; die Angelegenheiten der Protestanten das Ober-Consistorium und 3 Consistorien.

§. 21. Größe und Eintheilung.

Der Flächeninhalt des ganzen Königreichs beträgt 1,400 Quadratmeilen und die Zahl der Einwohner $4\frac{1}{3}$ Millionen.

Es wird in 8 Kreise abgetheilt, welche die Namen der Haupt-Landestheile führen. Sie heißen:

1. Oberbayern. — Es ist der größte der 8 Kreise, und nebst Niederbayern schon in den frühesten Zeiten der Wohnsitz der Bojer, Bojoaren oder Bayern, welche aus Böhmen hierher gedrängt wurden. Der südliche Theil ist durch die Zweige der Alpen sehr gebirgig, der nördliche eben, oft sumpfig und unfruchtbar.

Hauptstadt des Kreises, so wie des ganzen Königreichs, ist München, an der Isar, mit 90,000. E. Sie ist die Residenz Sr. Majestät des Königs und der Sitz der höchsten Regierungsstellen, hat eine Universität und sonstige nützliche Anstalten, viele herrliche Gebäude, und gehört zu den schönsten Residenzen Europas.

Andere Orte sind: Ingolstadt, starke Festung an der Donau. Freysing. Das Dorf Scheyern mit der ersten Stammburg unsers erhabenen Regentenhauses, welche Otto III. 1112 in ein Kloster verwandelte, und dann seine Residenz in die Burg Wittelsbach bei Aichach verlegte; daher der Name »von Wittelsbach.« Ampfing bei Mühldorf, wo Kaiser Ludwig, der Bayer, seinen Gegen-Kaiser Friedrich von Oesterreich 1322 besiegte. Bei Reichenhall, Traunstein, Rosenheim und Berchtesgaden wird sehr viel Kochsalz gewonnen, und bei Scheftlarn und Adelholzen sind wirksame Bäder.

2. Niederbayern. — Der südliche Theil dieses Kreises ist eben und fruchtbar; der nördliche bergig und waldig.

Hauptstädte sind: Passau, am Einflusse des Inn

in die Donau, mit 10,000 E. Landshut, an der Isar, die ehemalige Residenz der Herzoge von Nieder-Bayern. — Straubing, wo die unglückliche Agnes Bernauer, die Gemahlin Herzogs Albert III. 1435 auf Befehl seines Vaters in die Donau gestürzt wurde.

3. Pfalz. — Diese kennen wir.

4. Oberpfalz und Regensburg. — Der Süden des Kreises ist mild, fruchtbar und gut angebaut; der nördliche hingegen gebirgig und rauh.

Hauptstadt ist Regensburg, am Einflusse des Regen in die Donau, mit 21,000 E., eine uralte Stadt, ehemals die Residenz der deutschen Kaiser und der bayerischen Herzoge, und von 1663 bis 1806 der Sitz der deutschen Reichsversammlung. Bei dem nahen Donaustauf befindet sich der Riesenbau Walhalla, welche unser erhabener König dem Andenken großer Deutschen erbaut. Amberg, an der Vils, ehemals die Hauptstadt der Oberpfalz. Sulzbach mit einem Bergschlosse, ehemals die Residenz der Herzoge von Pfalz-Sulzbach.

§. 25.

5. Oberfranken. — Die Bewohner der fränkischen Kreise sind meistens Abkömmlinge des mächtigen deutschen Volksstammes der Franken, die sich besonders unter ihrem Könige Karl, dem Großen, hervorthaten. — Oberfranken ist mehr gebirgig, als eben, und das Klima rauh. Merkwürdig sind hier die zahlreichen Tropfsteinhöhlen.

Hauptstadt ist Bayreuth, eine schöne Stadt am rothen Main, mit 16,000 E., Bamberg, an der Regnitz mit 20,000 E., Wunsiedl mit dem nahen Alexandersbade. Hof. Muggendorf mit berühmten Höhlen. Forchheim, eine Festung.

6. Mittelfranken. — Der größte Theil dieses Kreises hat ebenes, mitunter sandiges, aber gut angebautes, fruchtbares Land. Das Klima ist mild und gesund. Viele Einwohner sind Abkömmlinge der Slaven und Wenden.

Hauptstadt ist Ansbach, an der fränkischen Rezat, mit 16,000 E., Berühmt ist die große Fabrik- und Handelsstadt Nürnberg, an der Pegnitz, mit 42,000. E., der sehenswerthen Reichsfeste und dem Rathhause. Eben so gewerbthätig ist Fürth. Erlangen hat eine Universität. Eichstädt, eine schöne Stadt an der Altmühl, die Residenz des Herzogs von Leuchtenberg. Schwabach.

7. Unterfranken und Aschaffenburg. — Dieser Kreis ist an den Grenzen von Gebirgen umschlossen, nnd bildet in der Mitte ein wellenförmiges Frucht- und Weinland mit gesundem und mildem Klima.

Hauptstadt ist Würzburg am Main mit 22,000. E., dem schönen königl. Residenzschlosse, der starken Festung Marienberg und einer Universität. In der Nähe wächst der berühmte Stein- und Leistenwein. Aschaffenbnrg. Brückenau mit einem berühmten Bade. Kissingen und Orb mit Gesundbrunnen und wichtigen Salinen. Schweinfurt, eine gewerbreiche Stadt.

8. Schwaben und Neuburg. — Diese Gegenden wurden von dem deutschen Volksstamme, den Sueven, in Verbindung mit den Alemannen schon sehr frühe besetzt; daher der Name Schwaben. Der nördliche und mittlere Theil dieses Kreises ist eben, oft hügelig, theils sehr fruchtbar, wie das Ries, theils sehr unfruchtbar, wie das Lechfeld, oder sumpfig; der südliche ist sehr gebirgig. Hauptstadt ist Augsburg, am Lech, wichtige Fabrik- und Handelsstadt mit 35,000 E. Auf dem nahen Lechfeld siegte Otto, der Große, 955. über die räuberischen Ungarn. Augsburgische Confession 1530. Neuburg, an der Donau, ehemals die Hauptstadt des Herzogthums Pfalz-Neuburg. Donauwörth. Höchstädt, durch mehrere Schlachten berühmt. Nördlingen, wo die Schweden 1634 besiegt wurden. Lindau, auf Inseln im Bodensee.

II. Theil.

Deutschland.

§. 26. Grenzen.

Deutschland ist ein Bundesstaat von 38 größern und kleinern, unter sich unabhängigen Staaten. Es liegt in der Mitte von Europa, und reicht vom 23 — 37° der Länge und vom 45 — 55° der nördlichen Breite. Seine Grenzen sind: im Norden die Nordsee, Dänemark und die Ostsee; im Osten Alt-Preußen, die russische Provinz Polen, der Freistaat Krakau, Galizien und Ungarn; im Süden das adriatische Meer, Italien, die Schweiz; und im Westen Frankreich, Belgien und Holland.

§. 27. Gebirge.

Im südlichen und mittlern Theile ist Deutschland sehr gebirgig; im Norden läuft es in weite, oft sandige, oft morastige Ebenen aus.. Durch die Wasserscheide des europäischen Hauptgebirgszugs, welche von den Alpen über den Schwarzwald und das Fichtelgebirg zu den Karpathen zieht, erhält es zwei Hauptabdachungen, nämlich: eine nördliche gegen die Nord- und Ostsee, und eine östliche der Donau nach. Klein ist die südliche Abdachung gegen das adriatische Meer.

Hauptgebirge sind:

1) Die Alpen, als: die Tyroler Alpen, wovon die norischen und steyrischen Alpen mit dem Wienerwald nordöstlich, und die karnischen und julischen Alpen südöstlich ziehen; die Algauer Alpen und der Arlberg (Ortelos 12,000′ Großglockner 11,000′); 2) der Schwarzwald und Odenwald; 3) die rauhe und fränkische Alp; 4) das Fichtelgebirg mit dem Thüringerwald; der Böhmer- und Mährerwald; 6) die Sudetten und ein Theil der Karpathen; 7) das Riesen- und Lausitzergebirg; 8) das Erzgebirg; 9) der Harz (Brocken 3,500′) und die Wesergebirge; 10) das Rhöngebirge und der Taunus; 11) die Rhein- und Lahngebirge; 12) der Teutoburgerwald. Auf dem linken Rheinufer liegen die Vogesen, der Hundsrück, die ho-

he Veen und die Eifel.— Viele der hohen Alpenberge erheben sich in die Schnee- und Eisregion. Im Norden finden sich bedeutende Moore, und eine große unfruchtbare Sandstrecke, die Lüneburger-Haide.

§ 28. Gewässer.

Deutschland hat gegen 500 Flüsse, wovon 60 schiffbar sind. Die bedeutendsten sind:

1) Die Donau. Sie durchströmt nach ihrem Ursprunge Baden, Würtemberg, Bayern und Oestreich, Ungarn und die Türkei meist in östlicher Richtung, nimmt außerhalb Bayerns rechts: die Traun und Ens, und links: die March auf, und fällt in das schwarze Meer.

2) Der Rhein, welcher am St Gotthardsberge in der Schweiz entspringt, durch den Bodensee fließt und dann auf seinem westlichen Laufe den berühmten Wasserfall bildet. Von Basel an strömt er meist nördlich, macht die Grenze gegen Frankreich, tritt bei der Pfalz ganz in Deutschland ein, und fällt endlich in Holland in die Nordsee. Seine Nebenflüsse sind rechts: der Neckar, Main, die Lahn, Sieg, Ruhr und Lippe, links außerhalb der Pfalz: die Nahe und die Mosel.

3) Die Ems, welche vom Teutoburgerwald kommt und in den Dollart fließt.

4) Die Weser. Sie entsteht aus der Werra und Fulda und nimmt rechts: die Aller, und links: die Hunte auf.

5) Die Elbe. Sie entspringt auf dem Riesengebirge, durchfließt Böhmen, Sachsen und Preußen, und ergießt sich bei Hamburg in die Nordsee. Ihre Nebenflüsse sind rechts: die schwarze Elster, die Havel mit der Spree, links: die Moldau, Eger, Mulde und Saale.

6) Die Oder, welche von den Sudetten kommt. Sie durchfließt Preußen, und ergießt sich durch das Stettiner Haff, indem sie die unächten Inseln Usedom und Wollin bildet, durch drei Mündungen in die Ostsee. Sie nimmt rechts: die Wartha mit der Netze und links: die Bober und Neiße auf.

In der südlichen Abdachung ist die Etsch Hauptfluß.

Der Eyderkanal verbindet die Eyder mit der Ostsee und der Kanal von Mühlrose die Elbe mit der Oder. Seen finden sich im Süden außer den, bei Bayern genannten: der Traun- und Attersee, und im Norden, außer einer Menge anderer, der Schweriner- und Müritzsee.

Die Meere, welche an Deutschland grenzen, sind: 1) Die Nordsee mit dem Dollart und dem Jahdebusen, und einer Reihe meist unbedeutender Inseln; 2) die Ostsee mit dem Busen von Lübeck und der Insel Rügen; 3) das adriatische Meer mit dem Meerbusen von Triest.

§ 29. Klima und Produkte.

Deutschland hat im Allgemeinen ein gemäßigtes und gesundes Klima. Der niedrige Norden ist viel den kalten Nordwinden ausgesetzt und wegen des Meeres oft feucht; der gebirgige Süden hat reinere und gesundere Luft. Die mildesten Gegenden sind die Thäler am Rhein, Main, Neckar und an der Donau. In der südlichen Abdachung herrscht ein sehr warmes Klima.

Der Boden ist fruchtbar und fast durchaus gut angebaut. Es hat beinahe durchgängig dieselben Produkte, wie unser Vaterland; nur in manchen Gegenden besser und in größerer Menge. So findet man in Holstein vortreffliche Pferde, in Böhmen und Sachsen Schafe mit feiner Wolle, im Rheingau vortrefflichen Wein, im Erzgebirg viel Silber und etwas Gold, an der Ostsee Bernstein, in Nassau, Baden, Bayern und Böhmen berühmte Bäder. Fabrikwesen und Industrie heben sich immer mehr und mehr, und Eisenbahnen, gute Straßen und die Dampfschiffahrt befördern den Handel.

§ 30. Verfassung und Einwohner.

Die 38 selbstständigen Staaten Deutschlands traten 1815 in einen Bund zusammen, gaben sich selbst die Bundesverfassung und stellen im Kriege das Bundesheer von 300,000 Mann. Die Angelegenheiten des Bundes besorgt die Bundesversammlung, welche in Frankfurt am Main ihren Sitz hat und aus den

Bevollmächtigten der einzelnen Bundesglieder besteht. In den meisten Bundesstaaten sind landständische Verfassungen eingeführt. — Die Einwohner gehören dem deutschen Urstamme an; nur wenige sind Slaven und Wenden. Der größere Theil, etwa 18 Millionen, bekennt sich zur katholischen Religion, etwas weniger, ungefähr 16 Millionen, zur protestantischen (lutherischen, reformirten und vereinigten) Kirche. Die übrigen sind: Juden, evangelische Brüder, Mennoniten, Quäker und Griechen.

§. 31. Größe und Eintheilung.

Deutschland enthält an Flächeninhalt 11,500 Quadratmeilen, worauf etwa 35 Millionen Menschen leben.

Die Staaten, welche es umfaßt, sind:

I. Das Kaiserthum Oestreich. In so weit es zu Deutschland gehört, besteht es aus dem Erzherzogthum Oestreich, dem Königreiche Böhmen, der gefürsteten Grafschaft Tyrol, der Markgrafschaft Mähren, dem Herzogthum Steyermark und dem Königreich Illyrien, welche zusammen 11 Millionen Einwohner zählen. Die Hauptstadt und Residenz des Kaisers ist Wien, an der Donau, mit 340,000 E. und 34 Vorstädten, die größte Stadt Deutschlands. Andere Städte sind: Prag in Böhmen mit 100,000 E. Brünn und Olmütz in Mähren; Innsbruck in Tyrol; Triest, eine wichtige See- und Handelsstadt. — Die ganze östreichische Monarchie hat auf 12,000 Quadratmeilen 35 Millionen E.

II. Fünf Königreiche, nämlich: 1) Preußen, die zweite Macht des deutschen Bundes. Seine Bundesstaaten zählen 10 Mil. E. und zerfallen in die östlichen Provinzen: Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen, und in die westlichen: Westphalen und Rheinland. Hauptstadt ist Berlin, an der Spree, mit 240,000 E. Andere Städte sind: Breslau, an der Oder, mit 90,000 E. Stettin; Stralsund; Magdeburg; Wittenberg; in den Rheinprovinzen: Köln, Aachen und Trier. 2) Bayern. 3) Würtemberg mit 1½ Mill. E. Hauptstadt ist Stuttgart. Tübingen

Ulm. 4) Sachsen mit ebensoviel E. Hauptstadt ist Dresden, an der Elbe, mit 60,000 E. Leipzig, berühmt durch die Schlachten von 1631, 1642 nnd 1813. Meißen. Bauzen. 5) Hanover mit der Hauptstadt Hanover. Göttingen.

III. Das Churfürstenthum Hessen-Cassel mit Cassel. Marburg. Hanau.

IV. Sieben Großherzogthümer, nämlich: 1) Baden mit der schönen Hauptstadt Karlsruhe mit 20,000 E. Mannheim, Heidelberg, Rastadt, Constanz. 2) Hessen-Darmstadt. Hauptstadt ist Darmstadt mit 22,000 E. Mainz, eine starke deutsche Bundesfestung, am Rhein. Worms. Gießen. 3) Luxemburg, dem Könige von Holland gehörig, mit der Hauptstadt Luxemburg, welches ebenfalls eine deutsche Bundesfestung ist. 4) Oldenburg. 5) Meklenburg-Schwerin. 6) Meklenburg-Strelitz. 7) Sachsen-Weimar mit Eisenach.

V. Neun Herzogthümer, nämlich: 1) Braunschweig. 2) Nassau (viele Bäder). Hauptstadt ist Wiesbaden. 3) Holstein, dem Könige von Dänemark gehörig. 4) Anhalt-Dessau. 5) Anhalt-Bernburg. 6) Anhalt-Köthen. 7) Sachsen-Meiningen-Hildburghausen. 8) Sachsen-Coburg-Gotha. 9) Sachsen-Altenburg.

VI. Zehn Fürstenthümer, nämlich: 1) Lichtenstein. 2) Hohenzollern-Hechingen. 3) Hohenzollern-Sigmaringen. 4) Lippe-Detmold. 5) Lippe-Schaumburg. 6) Reuß-Greiz (ältere Linie). 7) Reuß-Schleiz und Reuß-Ebersdorf-Lobenstein, (jüngere Linie). 8) Schwarzburg-Rudolstadt. 9) Schwarzburg-Sondershausen. 10) Waldeck. Die Landgrafschaft Hessen-Homburg.

VII. Die vier freien Städte: 1) Hamburg, an der Elbe, die größte und wichtigste Handels- und Fabrikstadt Deutschlands, mit 120,000 E. 2) Bremen, an der Weser, mit 40,000 E. 3) Lübek, an der Trave, nicht weit von der Ostsee, mit 26,000 E. 4) Frankfurt, am Main, mit 50,000 E. Sitz der deutschen Bundesversammlung.

§. 32. Der Mensch.

Das edelste Geschöpf der Erde ist der Mensch. Die Menschen sind in körperlicher und geistiger Hinsicht sehr verschieden. Nach den Abweichungen der Gestalt, Hautfarbe, Form des Schädels u. s. w. theilt man sie in fünf Stämme. Diese heißen: 1) Der kaukasische Menschenstamm mit weißer Hautfarbe und gerötheten Wangen, in Europa, Westasien und Nordafrika; 2) der mongolische Stamm mit schmutzig gelber Hautfarbe, in Ostasien; 3) der Negerstamm mit schwarzer Haut, in Afrika; 4) der amerikanische Menschenstamm mit kupferrother Hautfarbe, in Amerika; 5) der malayische Menschenstamm mit schwarzbrauner Hautfarbe, in Australien.

Nach dem Grade der Bildung theilt man die Völker: in wilde Völker, welche von der Jagd, Fischerei und vom Raube leben; Hirtenvölker oder Nomaden, welche ohne feste Wohnsitze nur Viehzucht treiben; halbkultivirte, die nebst dieser Ackerbau in festen Wohnplätzen treiben; und in kultivirte oder gesittete, welche sich in wohl geordneten Staaten außerdem mit Künsten und Wissenschaften, Gewerben und Handel beschäftigen.

In Hinsicht der Religion gibt es: Verehrer Einer Gottheit oder Monotheisten, wozu die Christen, Juden und Mohammedaner gehören, die sich jedoch alle in verschiedene Parteien theilen; dann Verehrer mehrerer Götter oder Polytheisten, als: Fetischdiener, Gestirnanbeter, Heldenanbeter, Feueranbeter.

Die Anzahl aller Menschen der Erde schätzt man gegenwärtig auf 800 bis 1000 Millionen.

§. 33. Eintheilung der Erde.

Alles Land der Erde wird in fünf Erd- oder Welttheile abgetheilt. Sie heißen Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien, und bestehen aus drei Continenten. Der größte und östliche Continent umfaßt Europa, Asien und Afrika, welche man die alte Welt nennt. Der westliche enthält Amerika

und der südliche Australien. Diese heißen die neue Welt.

Obgleich es eigentlich nur Ein Meer gibt, so hat man es doch auch in fünf Haupt- oder äußere Meere abgetheilt. Sie heißen: 1) das nördliche Eismeer, 2) das südliche Eismeer; 3) das atlantische Weltmeer, im Süden das äthiopische Meer genannt, 4) das indische Weltmeer, und 5) das große stille Weltmeer. Diese Meere stehen in ihrem ungeheuern Behälter nie ganz ruhig. Man unterscheidet an ihnen hauptsächlich dreierlei Bewegungen, nämlich: 1) die Wellenbewegung, durch die Winde verursacht; 2) die Strombewegung von Osten nach Westen, welche von der entgegengesetzten Bewegung der Erde herrührt; 3) die Ebbe und Fluth. Die Ebbe ist das regelmäßige, etwa sechsstündige Sinken und Zurücktreten des Meerwassers vom Ufer, und die Fluth ist das eben so lang anhaltende Steigen desselben. Man schreibt diese Bewegung der Einwirkung der Sonne und des Mondes zu. Weniger bedeutende Bewegungen sind die Seewirbel, Wasserhosen und die Brandung.

Europa.

§. 34. Grenzen.

Europa, der kleinste der fünf Erdtheile, liegt fast ganz in der gemäßigten Zone der nördlichen Erdhälfte, und reicht von 8–81° der Länge und vom 35–72° der nördlichen Breite. Es grenzt im Süden an das Mittelmeer, im Westen an den atlantischen Ocean, im Norden an das nördliche Eismeer und im Osten an Asien, wovon es das Uralgebirg, das kaspische Meer, der Kaukasus, das schwarze Meer, Marmora Meer und der griechische Archipel scheiden.

§. 35. Gebirge.

Der südliche und mittlere Theil Europas ist sehr gebirgig; der nördliche hat meist Flachländer, Ebenen und Niederungen. Eine Wasserscheide vom äu-

ßerſten Südweſten bis Nordoſten gibt ihm eine nordweſtliche und ſüdöſtliche Hauptabdachung.

Hauptgebirge ſind: 1) das iberiſche Gebirg, in Spanien, 2) die Pyrenäen, zwiſchen Spanien und Frankreich (Mont Perdú 10,000'), 3) die Sevennen, der Coted'or, Jura, die Vogeſen und Ardennen, in Frankreich, 4) die Alpen, hauptſächlich in der Schweiz (Montblanc und Monte Roſa, über 14,000', Furca 13,000'), 5) die Apenninen, in Italien, 6) der Hämus oder Balkan, in der Türkei, 7) die deutſchen Gebirge, 8) die Karpathen zwiſchen Ungarn und Galizien, 9) das Uralgebirg, auf der Grenze gegen Aſien, 10) der Kaukaſus, zwiſchen dem ſchwarzen und kaſpiſchen Meere, 11) das Kjölengebirg, zwiſchen Schweden und Norwegen, und 12) das Grampiangebirg in Großbritannien. Bedeutende Vorgebirge ſind das Nord Cap an Norwegen, das Cap Matapan an Griechenland und das Cap Finisterre an Spanien. Merkwürdig ſind die Vulkane: Aetna auf der Inſel Sicilien, Veſuv bei Neapel in Italien und Hekla auf der Inſel Island.

§. 36. Meere.

Um Europa liegen folgende Meere: 1) das kaſpiſche Meer, 2) das aſow'ſche Meer mit der Meerenge oder Straße von Jenikale, 3) das ſchwarze Meer. (M. von Conſtantinopel), 4) das Marmora-Meer (Straße der Dardanellen), 5) der griechiſche Archipel, 6) das Mittelmeer und deſſen Theile: das ſioniſche, adriatiſche und toskaniſche Meer, die Buſen von Genua und Lyon, dann die Straßen von Meſſina, Bonifacio und Gibraltar, 7) das atlantiſche Meer mit dem Meerbuſen von Biskaja und dem Canal (M. von Calais), 8) die Nordſee mit dem Kattegat, Sund, großen und kleinen Belt, 9) die Oſtſee mit dem bothniſchen, finniſchen und rigaiſchen Meerbuſen, 10) das Eismeer mit dem weißen Meer.

§. 37. Ströme und Seen.

Die Hauptflüſſe Europas heißen: 1) Wolga, der größte von allen, in's kaſpiſche Meer, 2) Don,

in's asow'sche Meer, 3) Dnepr, Dnieſter und Donau, in's ſchwarze Meer, 4) Po, Tiber, Rhone und Ebro, in's Mittelmeer, 5) Tajo, Duero, Garonne und Loire, in's atlantiſche Meer, 6) Seine, in den Canal, 7) Themſe, Schelde, Rhein, Ems, Weſer und Elbe, in die Nordſee, 8) Oder, Weichſel, Memel, Düna und Newa, in die Oſtſee, 9) Dwina, in's weiße Meer und 10) Petſchora, in's Eismeer.

Die größten Seen ſind: der Ladoga-, Onega-, Peipus- und Ilmenſee in Rußland; der Mälar-, Wener- und Wetterſee in Schweden; die deutſchen Seen; der Platten- und Neuſiedlerſee in Ungarn; der Züricher-, Genfer- und Neufchatelerſee in der Schweiz; der Lagomaggiore, Como- und Gardaſee in Oberitalien.

§. 38. Klima und Produkte.

Europa liegt in der nördlichen Hälfte der nördlich gemäßigten Zone, und nur ein kleiner Theil reicht in die kalte Zone. Man theilt es in drei Landſtriche ab, nämlich: den warmen bis zum 45°, welcher ſehr warme Luft, ſehr ſelten Schnee, aber auch den heißen Südwind Sirocco hat; den gemäßigten bis zum 65°, wo die Luft weniger heiß, aber auch der Winter ſtrenger und länger iſt; und den kalten bis zur äußerſten Ländergrenze mit kurzem Sommer, aber heftigem, langem Winter, ſo daß Flüſſe und Seen beinahe bis auf den Grund gefrieren.

Jeder dieſer Striche hat ſeine eigenen Produkte aus dem Thier- und Pflanzenreiche. So findet man in dem warmen Erdſtriche: Kameele, Affen, Seidenraupen, Reis, Zuckerrohr, Pfeffer, Manna, Süßholz, Baumwolle, edle Weine und edle Südfrüchte; in dem gemäßigten die bei uns gewöhnlichen; in dem kalten Erdſtriche: Rennthiere, Elennthiere, treffliche Pelzthiere, Beeren und Rennthiermoos; dann in manchen Ländern: Gold, viel Silber, edle Steine, Bernſtein, Steinkohlen, Salz und Mineralquellen.

§. 39. Verwaltung und Einwohner.

Die Staaten Europas sind theils beschränkte, theils unumschränkte Monarchien, oder auch Republiken. Die Einwohner selbst gehören, die kleinen Nationen, so wie die Juden, Zigeuner und Armenier ungerechnet, sechs Hauptvölkerschaften an, als: 1) Deutsche mit den Dänen, Schweden, Niederländern und Engländern, 2) Slaven mit den Russen, Polen und Böhmen, 3) Griechen, 4) Türken und Tartaren, 5) Finnen mit den Lappen, 6) gemischte Völker, wozu man die Franzosen, Spanier und Italiener rechnet. Der größte Theil dieser gehört zu den gesitteten Nationen; nur im Südosten trifft man Nomaden, und im Norden Jäger- und Fischervölker. Herrschende Religionen sind die christliche und die mohammedanische in der Türkei. Die Juden sind überall zerstreut.

In Künsten und Wissenschaften stehen die Europäer den übrigen Bewohnern der Erde voran.

§. 40. Größe und Eintheilung.

Europa enthält 155,000 Quadratmeilen, worauf 250 Millionen Menschen leben. Die verschiedenen Staaten sind: 1) das Königreich Portugal, etwas größer als Bayern. Hauptstadt ist Lissabon, am Tajo, mit 250,000 E. Setuval. Porto.

2) Das Königreich Spanien mit 8,500 Quadratmeilen und 14 Millionen E. Hauptstadt ist Madrid mit 160,000 E. Sevilla, eine prächtige Stadt. Valencia. Cadix (den Engländern).

3) Das Königreich Frankreich mit 10,000 Quadratmeilen und 32 Millionen E. Hauptstadt ist Paris, an der Seine, mit 900,000 E. Lyon mit 160,000 E. Marseille. Toulon. Bordeaux. Rheims. Straßburg.

4) Italien. Es enthält 5,400 Quadratmeilen und 21 Millionen E. und besteht aus neun, von einander unabhängigen Staaten. Sie heißen: 1) Das Königreich Sardinien mit der Insel gl. N. Hauptstadt ist Turin. Genua; 2) das lombardisch-venetianische Königreich mit der Hauptstadt Mailand und

der schönen Seestadt Venedig. Es gehört dem Kaiser von Östreich; 3—5) die Herzogthümer Parma, Modena und Lukka; 6) das Großherzogthum Toskana; 7) der Kirchenstaat mit der Hauptstadt Rom mit 150,000 E. Sie ist die Residenz des Pabstes und wohl die merkwürdigste Stadt der Erde; 8) die kleine Republik San Marino; 9) das herrliche Königreich Neapel mit der Insel Sicilien. Hauptstädte sind Neapel mit 360,000 E. und Palermo.

5) Die Schweiz, eine Republik mit 2 Millionen E. Vororte sind: Zürich, Bern und Luzern. Basel ist eine Fabrikstadt am Rheine.

6) Deutschland.

7) Das Königreich Belgien. Hauptstadt ist Brüssel.

8) Das Königreich Holland, welches früher der wichtigste Handelsstaat war. Hauptstadt ist Haag. Amsterdam mit 200,000 E. und Rotterdam sind große Handelsstädte.

9) Das Königreich Großbritannien und Irland mit 25 Millionen Menschen, gegenwärtig der mächtigste Handelsstaat. Es umfaßt die zwei großen Nordseeinseln und somit die drei Königreiche England, Schottland und Irland. Hauptstadt ist London, an der Temse, mit 1½ Mill. E. die größte Stadt Europas und die erste Handelsstadt der Erde. Die Hauptstadt von Schottland ist Edinburgh und von Irland Dublin mit 240,000 E. Andere Städte sind: Bristol, Manchester, Plymouth und Portsmouth, beide mit wichtigen Seehäfen. — Außerdem hat Großbritannien in allen übrigen Erdtheilen Besitzungen, die zusammen mehr als 85,000 Quadratmeilen mit 125 Mill. E. enthalten.

10) Das Königreich Dänemark mit den Inseln Fünen, Seeland, worauf die Hauptstadt Kopenhagen liegt, den Färoerinseln und der Insel Island.

11) Das Königreich Alt-Preußen mit der Hauptstadt Königsberg.

12) Der kleine Freistaat Krakau.

13) Das Königreich Galizien mit der Hauptstadt Lemberg.

14) Das Königreich Ungarn mit Croatien, Dalmatien, Slavonien und Siebenbürgen. Hauptstadt ist Preßburg. Ofen und Pesth sind wichtige Städte.

15) Die europäische Türkei. Hauptstadt ist Constantinopel mit 500,000 E. Adrianopel. Saloniki. Belgrad.

16) Das Königreich Griechenland mit der Hauptstadt Athen.

17) Das Kaiserthum Rußland mit dem Königreiche Polen, ein Reich von 75,000 Quadratmeilen mit 53 Millionen E. Hauptstädte sind Petersburg, an der Newa, mit 450,000 E. und Moskau mit 300,000 E. und in Polen Warschau. Rußland hat außer diesem in Asien und Amerika so viele Besitzungen, daß es 1/9 alles Landes der Erde ausmacht.

18) Das Königreich Schweden mit der Hauptstadt Stockholm, und das Königreich Norwegen mit Christiania.

Die wichtigsten, zu Europa gehörigen Inseln sind: 1) Candia, die griechischen und 7 jonischen Inseln, Malta, Sicilien, Elba, Corsika, Sardinien, die Balearen und Pythiusen, sämmtlich im Mittelmeer; 2) Fünen, Seeland, Rügen, Bornholm, Gothland und die Alandsinseln, in der Ostsee; 3) die Hebriden, Färoer- und Shetlandsinseln und Island; 4) Novaja-Semlia und Spitzbergen, im höchsten Norden.

Palästina.

§. 40. Lage, Größe und Grenzen.

Das Land, in welchem unser Herr und Heiland Jesus Christus gelebt, gelehrt und gelitten hat, liegt weit von uns in südöstlicher Richtung, jenseits des Mittelmeers. Es hat verschiedene Namen, als: Kanaan, gelobtes Land, jüdisches Land, jetzt gewöhnlich Palästina. Gegenwärtig macht es einen Theil von Syrien, und somit vom türkischen Reiche aus; steht aber unmittelber unter ägyptischer Oberherrschaft.

Paläſtina iſt ein gebirgiges Land mit fruchtbaren Ebenen und herrlichen Thälern, aber auch großen, unfruchtbaren Strecken oder Wüſten. Zur Zeit des Erdenlebens unſers Erlöſers enthielt es ungefähr, 540 Quadratmeilen, worauf außer den Fremden etwa 3 Millionen Juden lebten. Seine Grenzen waren im Norden: Syrien, im Oſten: das wüſte Arabien, im Süden: das Land der Moabiter, das ſteinige Arabien und Ägypten, im Weſten: das Mittelmeer, und im Nordweſten: das Gebiet von Tyrus und Sidon oder Phönizien.

§. 42. Gebirge.

Hauptgebirg iſt der Libanon und der Antilibanon mit dem Schneeberge Hermon auf der Nordgrenze, von welchem ſich zwei niedrigere Gebirgszüge getrennt durch ganz Paläſtina gegen Süden ziehen, das Jordangebiet auf allen Seiten begrenzen, und ſich in den Wüſten Arabiens wieder vereinigen. Der öſtliche Gebirgszug hieß im Allgemeinen Gilead, und enthält den Berg Nebo, von welchem Moſes das gelobte Land überſah, und wo er auch ſtarb, ſo wie den Eichenwald Ephraim, wo Abſalon ſeinen Tod fand. Der weſtliche Zug führte im Norden den Namen Naphthali, und enthielt den Berg Thabor, durch die Verklärung unſers Herrn Jeſus berühmt, und den Berg Carmel, am Mittelmeer, merkwürdig als Aufenthaltsort der Propheten Elias und Eliſa. An daſſelbe ſchließt ſich ſüdlich das ſamaritiſche Gebirg oder das Gebirg Ephraim, welches ſich weit gegen Süden erſtreckt, und mit welchem ſich das über die Grenze reichende Gebirg Juda vereinigt. Im Gebirge Ephraim liegt der Berg Garizim, wo die Samariter einen Tempel hatten, der Berg Silo, wo die Bundeslade faſt 300 Jahre aufbewahrt wurde, und der Berg Quarantania, wo Jeſus vierzig Tage und Nächte lang faſtete, und vom Satan verſucht wurde. Im Gebirge Juda, befindet ſich die Stadt Jeruſalem, und der Ölberg.

Fruchtbar und anmuthig waren die Ebene am

Mittelmeer, die Ebene Jesreel und von Jericho, so wie das Jordanthal. Schreckhaft waren die Wüste von Jericho, so wie die Wüste von Juda, welche mehrere Namen hatte, als: Engaddi, wo David dem schlafenden Könige Saul ein Stück vom Mantel schnitt; Siph, wo Jonathas seinen Freund David besuchte ;Maon; Bersabee.

§. 43. Gewässer, Klima und Produkte.

Fast in jedem Thale floß ein mit demselben gleich benannter Bach. Hauptfluß ist der Jordan, an welchem Johannes der Täufer predigte und taufte. Er entspringt an dem Schneeberge Hermon, fließt südlich durch den schlammigen See Merom, und durch den schönen, fischreichen See Genesareth, welcher auch das galiläische Meer hieß, und fällt endlich in das todte Meer. Er nimmt links den Hieronax und den Fluß Jakob und rechts den Bach Karith auf. Der Bach Kidron fließt in das todte Meer. Das todte Meer selbst ist ein großer, salziger Landsee mit einer ungesunden Ausdünstung, in dem nichts Lebendiges gedeiht. Es hat keinen sichtbaren Abfluß, und befindet sich in dem ehemaligen Thale Siddim, wo zu Abrahams Zeit die Städte Sodoma und Gomorrha lagen. An dem Mittelmeere hatten die Israeliten nur den Seehafen Joppe, und standen daher nur wenig mit demselben in Verbindung.

Palästina liegt so, daß sein Klima äußerst mild ist. Man unterscheidet nicht 4, sondern 6 Jahreszeiten. Im April beginnt die Ernte, und zu Pfingsten feierte man schon das Erntefest. Der Boden ist fruchtbar und war fleißig angebaut. Man erzielte Waizen, Gerste, Hirse, Spelt, treffliches Obst, edle Südfrüchte, als: Oliven, Datteln von den Palmbäumen, Feigen, den berühmten Balsam, sehr guten Wein. Große Heerden Schafe, Ziegen, Rinder, Esel und Kameele, Bienenzucht und Fischerei waren Hauptnahrungszweige. Auch die, in den heißen Ländern gewöhnlichen wilden, Thiere fanden

sich vor. Salz lieferte das todte Meer. Heiße Bäder und Gesundbrunnen hatte man hie und da.

§. 44. Eintheilung.

Die Bewohner Palästinas waren die Juden oder Israeliten und die, aus Israeliten und Heiden gemischten Samariter. Außer diesen lebten in den Gebirgen viele Heiden, als Syrer, Griechen und Römer. Die Israeliten waren Verehrer des Einen wahren Gottes, somit Monotheisten, und ihre Staatsverfassung eine Theokratie, die aber bald in eine Monarchie überging.

Das Land selbst, welches nach der Eroberung durch Josua in die zwölf Stämme Israels getheilt war, zerfiel zur Zeit unsers Heilandes in folgende vier Provinzen: Judäa, Samaria, Galiläa und Peräa.

I. Judäa nebst Idumäa und der Meeresküste war die größte der Provinzen und nahm den südwestlichen Theil des Landes ein. Es galt seit der babylonischen Gefangenschaft als das eigentliche Vaterland der Israeliten, und seine Bewohner, die eigentlichen Juden, betrachteten sich als das auserwählte Volk Gottes, und verachteten die übrigen.

Die Hauptstadt von Judäa, so wie von ganz Palästina, war Jerusalem, auf vier Berggipfeln des Gebirges Juda gelegen. Die ganze Stadt war mit 3 hohen, starken Mauern mit vielen Eckthürmen umgeben, hatte 10 ehrne, d. h. mit Kupfer- und Eisenblech beschlagene Thore und einen Umfang von $2\frac{1}{2}$ Stunden. In der damaligen Zeit stand sie in voller Pracht und Herrlichkeit, und zählte ohne Fremde gegen 150,000 E. Auf dem südwestlichen Berggipfel Zion lag die obere Stadt mit der Burg des Königs David, dem Palast des Hohenpriesters Kaiphas, dem Gefängnisse und der Hauptwache; auf dem südöstlichen Berge Moriah stand der prachtvolle jüdische Tempel, mit welchem die Burg Antonia verbunden war. Nordwestlich, auf dem Berge Akra, lag die Unterstadt mit dem Palast des Kö-

niges Salomo, und nordöstlich, auf der Bergfläche Bezetha, die Neustadt mit dem Palast Herodes I.

Auf der Südseite der Stadt befand sich der Teich Siloe, das Thal Hinnon und die Bergfläche Hakeldama oder der Blutacker; auf der Ostseite das Thal Josaphat mit dem Bache Kidron, und jenseits desselben der hohe Ölberg, an welchem der bekannte Meierhof Gethsemane lag. Auf derselben Seite am Schafthore der Neustadt war der Teich Bethesda. Golgatha oder der Calvarienberg lag nordwestlich von der Stadt. Andere Orte sind: Bethanien und Bethphage auf der Ostseite des Ölberges. Bethlehem (2 St. südl. v. Jerus.) die Geburtsstadt unsers göttlichen Erlösers. Der Flecken Emmaus (2 St. nordw.) Die wichtige Stadt Jericho. Das Städtchen Silo, am Berge gl. N. fast 300 Jahre der Sitz der Stiftshütte und der Bundeslade. Gaza, am Mittelmeere.

Der südliche Theil Judäas hieß Idumäa von Edom oder Esau, dem Sohne Isaaks und dem Bruder Jakobs. In der Ebene an der Meeresküste hin wohnten früher die mächtigen und kriegerischen Philister, daher Philisterland.

§. 45.

II. Samaria war die kleinste der Provinzen und nördlich von Judäa gelegen. Die Samariter waren von den Juden mehr gehaßt, als selbst die Heiden, weil sie, als Abtrünnige, Gott in ihrem Tempel auf dem Berge Garizim verehrten. Wichtig sind: Samaria, ehemals die Hauptstadt des Reiches Israel. Sichem, auch Sichar, die Hauptstadt der Samariter; in dessen Nähe der Jakobsbrunnen Jesreel in der schönen Ebene gl. N.

III. Galiläa lag nördlich von Samaria, und machte den nordwestlichen Theil Palästinas aus. Diese Provinz wurde im Nordwesten meist von Heiden, und im Südosten von Juden bewohnt, welche fleißige, regsame und gutmüthige, aber auch kühne Leute waren, und von den eigentlichen Juden ebenfalls gering ge-

achtet wurden. Galiläa war sehr fruchtbar und besonders um den See Genesareth sehr bevölkert.

Wichtige Orte sind: Nazareth, ein freundliches Landstädtchen auf einer Anhöhe, wo unser Herr Jesus, seinen Eltern unterthan, die Jahre seiner Kindheit verlebte. Tiberias, eine Stadt in einer überaus schönen Gegend am See Genesareth. Kapernaum, eine bedeutende Stadt am Einflusse des Jordan in den See, der liebste Aufenthaltsort unsers Erlösers. Südlich davon Bethsaida, der Geburtsort der Apostel Simon Petrus, Andreas, Johannes, Jakobus und Philippus. Westlich davon lag Kana, wo Jesus sein erstes Wunder verrichtete. Nain in der Ebene Jesreel, wo unser Heiland den einzigen Sohn der Wittwe vom Tode erweckte.

IV. Peräa oder das Land jenseits des Jordans hieß früher Gilead, und wurde zur Zeit Jesu in zwei Tetrarchien eingetheilt. Nördlich war das Gebiet des Tetrarchen oder Vierfürsten Herodes Philippus, welches wieder in mehrere Landschaften, z. B. Trachonitis mit dem Distrikt Ituräa, Gaulonitis, Gamalitika, Batanäa, abgetheilt war. Bemerkenswerthe Orte sind: Bethsaida Julias, die Residenz des Philippus. Cäsarea Philippi. Magdala. Gamala. Corozain.

Südlich lag die Tetrarchie des Herodes Antipas, welcher zugleich über Galiläa herrschte. Bemerkenswerth sind: Pella, wohin sich viele Christen bei der Zerstörung Jerusalems flüchteten. Bethabara, Ueberfahrtsorte über den Jordan. Machärus, wo Johannes der Täufer enthauptet wurde.

§ 46. Gegenwärtiger Zustand.

Das, jedem Christen so theuere und heilige Kanaan ist heute durchaus nicht mehr jenes gesegnete, hochgepriesene, gelobte Land, (darinnen Milch und Honig fließt), wie ehemals. Denn gar bald ging die verhängnißvolle Prophezeihung unsers göttlichen Erlösers in Erfüllung. Jerusalem wurde durch die Römer gänzlich zerstört, das ganze Land verwüstet und die Juden überall hin zerstreut. Das unglückliche Land wurde später abwechselnd die Beute der Perser, Ara-

ber und Türken, und schmachtete unter dem schmählichsten Drucke. Zwar suchten die Abendländer durch die Kreuzzüge im 11. bis 13. Jahrhunderte die heiligen Oerter den Händen der Ungläubigen zu entreißen; allein sie wurden von den Türken bald wieder verdrängt. 1833 kam es unmittelbar unter die Herrschaft der Aegypter. Die jetzigen Einwohner sind ausgeartete Araber und leben in dem schrecklichsten Elende. Das Land liegt meistens öde; viele der blühendsten Städte sind ganz verschwunden, oder nur in elenden Trümmern vorhanden. Das, einst so stolze Zion wurde zwar zum Theil wieder aufgebaut, aber es bildet nur einen Schatten seiner ehemaligen Größe. Die Einwohner, etwa 30,000 bestehen aus Türken, Arabern, Juden und Christen. Letztere machen ein Gemisch aller christlichen Secten aus, entrichten einen jährlichen Tribut, und besitzen Kirchen und Klöster. Am traurigsten ist das Loos der wenigen Juden.

§ 47. Asien.

Asien, der größte der fünf Erdtheile, liegt östlich von Europa, und umfaßt 800,000 Quadratmeilen mit 500 Millionen Menschen. Es enthält als Hauptgebirge: den Himalaja mit dem Dhawalagiri, über 26,000' hoch, dem höchsten Berg der Erde; den Mustag, Altai, Ararat, auf welchem die Arche Noe's stehen blieb, und den Libanon; dann als Vorgebirge: das Eiskap, das Cap Comorin und Romania. Mittel- oder Hochasien schließt die ungeheuere Wüste Gobi ein.

Von diesen mächtigen Gebirgsmassen fließen nördlich: der Ob, die Jenisei und Lena; östlich: der Amur, Hoangho und Jantsekiang; südlich: der Brama-Putra, Ganges, Indus, Euphrat und Tigris.

Um Asien liegen: Das nördliche Eismeer, die Behringsstraße, der stille Ocean, welcher das kamtschatkische, ochotskische, japanische, gelbe und chinesische Meer bildet; der indische Ocean und dessen Theile: der Meerbusen von Bengalen, das arabische Meer mit dem persischen Meerbusen und das rothe Meer.

Bedeutende Seen sind: das kaspische Meer, der Aral- und Baikalsee, und das todte Meer.

§ 48.

Asien hat alle Abwechslungen des Klimas; aber auch einen Reichthum von Produkten jeder Art, wie kein anderer Erdtheil. Es ist das Stammland des Menschengeschlechts. Die Einwohner gehören theils dem kaukasischen, theils dem mongolischen, theils dem malayischen Stamme an. Die meisten sind Polytheisten und noch ganz unkultivirt oder halbkultivirt.

Die dermaligen Staaten sind:

In Nord-Asien: Das asiatische Rußland (Sibirien).

In Mittel-Asien: 1) Die asiatische Türkei mit Palästina, 2) Persien, 3) Turkestan, 4) das große chinesische Reich mit Tibet, der Mongolei und der Halbinsel Korea. Hauptstadt ist Pecking mit 2 Millionen E. die größte Stadt der Erde, 5) Japan, ein Inselreich. In Süd-Asien: Arabien und Ostindien, welches aus Vorderindien mit den großen Städten Calkutta und Madras, und Hinterindien besteht.

Zu Asien gehört eine Menge Inseln, namentlich: die Lakediven, Malediven, Ceilon, die vier großen Sundainseln: Sumatra, Java, Borneo und Celebes; die Molukken, Philippinen, Kurilen, Aleuten und Neu-Sibirien.

§ 49. Afrika.

Afrika liegt südlich von Europa, und hängt durch die Landenge von Suez mit Asien zusammen. Es umfaßt 530,000 Quadratmeilen mit etwa 100 Millionen E. Das Innere ist noch wenig bekannt. An Gebirgen kennt man: Das Atlasgebirg, die nubischen Alpen, die Mondsberge und das Konggebirg; an Flüssen: den Nil, Senegal und Gambia, Zaire, Niger und Zambese; an Seen: den See Maravi und Tsaad. Vorgebirge sind: Das weiße und grüne Cap, das Cap der guten Hoffnung und das Cap Gardafui.

Afrika hat ein ungemein heißes Klima, und diesem entsprechende Produkte. Die Küstenländer sind fruchtbar, und das Innere enthält ungeheuere Sand-

wüsten mit wenigen Oasen. Die Einwohner sind meistens Neger oder Mohren und noch ganz unkultivirt.

Die bekanntesten Staaten sind: 1) Aegypten mit den Städten Cairo und Alexandrien, 2) Nubien, 3) Habesch, 4) die Berberei oder die Raubstaaten Tripolis, Tunis, Algier (jetzt den Franzosen) und das Kaiserthum Fez und Marokko. Südlich von diesen liegt die große Sandwüste Sahara. 5) Senegambien, 6) Nigritien, 7) Ober- und Niederguinea, am Meerbusen von Guinea, 8) das Capland (den Engländern) und 9) die Ostküstenländer.

Zu Afrika gehören: die kanarischen und azorischen Inseln, die Inseln des grünen Vorgebirgs, die Himmelfahrtsinsel und St. Helena; dann die große Insel Madagaskar, die Sechellen und Admiranten.

§ 50. Amerika.

Amerika liegt westlich von Europa und reicht vom Nordpol beinahe bis zum Südpole. Es enthält 700,000 Quadratmeilen mit 40 Millionen Menschen. Von der Südspitze über die Landenge von Panama, bis weit nach Norden, zieht das hohe Gebirg, die Cordilleras oder Andes mit den Schneebergen von Sorata und Illimani, über 23,000', dem Chimborasso, 20,000' hoch. Vorgebirge sind: das Cap Blanko, Horn und Rochus. Amerika hat die größten Flüsse der Erde, nämlich: 1) Den Maranhon oder Amazonenstrom, (der größte). 2) Rio dela Plata, 3) den Orinoco, 4) den Mississippi mit dem Missouri und Ohio, 5) den Lorenzostrom, dessen Gewässer den Oberssee, Mischigansee, Huronsee, Eriesee und Ontariosee verbindet und den großen Niagarafall bildet. Von den Hauptmeeren bildet der atlantische Ocean, die Baffins- und Hudsonsbai, das mexikanische und karaibische Meer und die Magellansstraße; dann der stille Ocean: die Busen von Panama und Californien.

§ 51.

Wegen seiner Länge hat Amerika ein äußerst verschiedenes Klima; dann auch eine Menge eigener Pro-

dukte z. B. Colibri, Tabak, Kartoffeln. Die Ureinwohner oder Indianer sind kupferroth und wenig kultivirt. Außerdem gibt es viele Europäer, Neger und Farbige. Man theilt Amerika in Nordamerika, Südamerika und Westindien: Die Staaten Nordamerikas heißen: 1) Grönland, 2) das brittische und russische Nordamerika, 3) die vereinigten Freistaaten mit der Hauptstadt Washington, dann New-York mit 250,000 E. Philadelphia, New-Orleans, 4) die Freistaaten von Mexiko, und Mittelamerika. In Südamerika liegen: 1) die Republik Columbia, Peru, Chile und andere, 2) das Kaiserthum Brasilien mit der Hauptstadt Rio Janeiro, 3) Guyana und 4) Patagonien. Westindien umfaßt die großen und kleinen Antillen und die Bahamainseln. Ferner gehören zu Amerika: die Bermudas, New-Foundland, die Inseln Feuerland und Falkland, und die Gallopagosinseln.

§. 52. Australien.

Australien liegt südöstlich von Europa, und besteht aus Neu-Holland und einer Menge Inseln. Seine Größe schätzt man auf 170,000 Quadratmeilen mit etwa 3 Millionen Menschen, welche meist noch ganz wild sind. Das Innere des Festlandes und der größern Inseln ist noch nicht erforscht. Die wichtigsten Inseln sind: 1) Neu-Holland oder Austral-Land mit einigen englischen Colonien, 2) Van Diemensland, 3) Neu-Seeland, 4) Neu-Caledonien, 5) Neu-Guinea, 6) Neu-Britannien. Die Inselgruppen sind: 1) Die Carolinen, 2) Marianen, 3) Marshall-, Mulgraves- und Sandwich-Inseln, 4) die neuen Hebriden, 5) die Admiralitäts-, Freundschafts-, Schiffer- und Gesellschafts-Inseln und die niedrigen Inseln.

III. Theil.

Mathematische Geographie.

§. 53. Gestalt und Größe der Erde.

Die Erde hat die Gestalt einer Kugel; nur ist sie an beiden Polen etwas abgeplattet oder weniger gewölbt. Sie schwebt frei im unendlichen Himmelsraume, und bewegt sich nach bestimmten Gesetzen. Sie ist an sich dunkel und erhält ihr Licht von der Sonne. Daß sie eine Kugelgestalt habe, geht hervor: 1) Aus der immer runden Gestalt des Erdschattens im Monde bei Mondsfinsternissen; 2) Aus der stets kreisförmigen Gestalt des Horizonts; 3) Aus der Ansicht ferner, hoher Gegenstände, deren Spitzen bei'm Annähern zuerst sichtbar werden, und bei'm Entfernen zuletzt verschwinden; 4) Aus den vielen Erdumschiffungen; 5) Aus dem Auf- und Untergange der Sonne, welcher früher gegen Osten und später gegen Westen erfolgt; 6) Aus dem Wahrscheinlichkeits-Schlusse: Alle Himmelskörper sind rund; folglich ist es wohl auch die Erde.

Der größte Umkreis der Erde beträgt 5,400 Meilen, ihr Durchmesser 1720 Meilen; ihre Oberfläche enthält 9 Millionen Quadratmeilen und ihr körperlicher Inhalt 2,662 Millionen Cubikmeilen.

§. 54. Bewegung.

Dieser ungeheuere Ball dreht sich täglich, also in 24 Stunden, von Westen nach Osten um sich selbst, wodurch Tag und Nacht entsteht, und in einem Jahre oder $365\frac{1}{4}$ Tagen in einem sehr großen elliptischen Kreise einmal von Ost nach West um die Sonne. Diese Kreislinie selbst nennt man Sonnenbahn oder Ekliptik. Sie hat eine Länge von 131 Millionen Meilen, und die Erde steht auf derselben etwa 20 Millionen Meilen, in wagrechter Richtung, von der Sonne ab. Man hat die Ekliptik, oder vielmehr die Sterne, vor welchen die Sonne

im Laufe eines Jahres vorbeizurücken scheint, nach der Zahl der Monate in folgende 12 Sternbilder abgetheilt, als: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Scorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann und Fische. Man nennt sie auch den Thierkreis.— Die Erde steht aber auf ihrer Bahn nicht senkrecht, sondern neigt mit dem Nordpole $23\frac{1}{2}^0$ gegen Norden. Diese schiefe Lage, wodurch sie der Sonne bald die nördliche, bald die südliche Hälfte mehr zuwendet, bewirkt die Abwechslung der Jahreszeiten und die verschiedene Tageslänge.

§. 55. Globuslehre.

Zur leichtern Erlernung der Geographie stellt man die Gestalt der Erdoberfläche theils auf Flächen dar, wodurch man die Landcharten erhält, theils auch auf kleinen, der Erde künstlich nachgeformten Kugeln, Erdglobus genannt, worauf außerdem noch verschiedene erdachten Linien, Kreise und Punkte verzeichnet sind. Die wichtigsten dieser sind:

1) Die Erdachse. Sie ist jene gerade Linie, welche man sich von Norden nach Süden durch den Mittelpunkt der Erde gezogen denkt, und um welche sich die Erde täglich dreht. Ihr nördlicher Endpunkt gibt den Nordpol, ihr südlicher den Südpol.

2) Der Äquator. Er ist jene Kreislinie, welche man sich, gleich weit von den Polen entfernt, rings um die Erde gezogen denkt. Er theilt die Erde in die nördliche und südliche Halbkugel. Die Entfernung von demselben gegen Norden nennt man nördliche, die gegen Süden südliche Breite. Sie kann höchstens 90^0 betragen. Parallel mit dem Äquator laufen die Parallelkreise, wovon die beiden Wendekreise ($23\frac{1}{2}^0$ entfernt) und die beiden Polarkreise ($23\frac{1}{2}^0$ von den Polen) die wichtigsten sind. Diese vier Hauptparallelkreise theilen die Erdkugel in fünf Erdgürtel oder Zonen, welche ein sehr verschiedenes Klima haben. Sie heißen: 1) Die heiße Zone zwischen den beiden Wendekreisen mit dem Äquator in ihrer Mitte. Weil auf diesen Erdgürtel die Sonnenstrahlen meist senk-

recht fallen, so herrscht hier eine drückende Hitze. Ihre Bewohner werfen Mittags keinen Schatten, und heißen daher Unschattige. 2) Die beiden gemäßigten Zonen zwischen den Wendekreisen und Polarkeisen. Die auf der nördlichen Halbkugel heißt die nördlich gemäßigte, und die auf der südlichen Halbkugel die südlich gemäßigte Zone. Auf diese fallen die Sonnenstrahlen meist beträchtlich schief; daher ist die Hitze mehr gemäßigt und mit Kälte abwechselnd. Ihre Bewohner heißen Einschattige, weil sie ihren Schatten uur nach Einer Richtung werfen.

3) Die beiden kalten Zonen innerhalb der Polarzirkel. Auf diese fallen die Sonnenstrahlen ganz schief; darum herrscht hier ein äußerst kaltes Klima. Ihre Bewohner werfeu den Schatten nach allen Richtungen; deßhalb heißen sie Umschattige.

§. 56.

3) Die Meridiane oder Mittagskreise. Diese sind jene Kreise, welche von Norden nach Süden durch die beiden Pole ringsum die Erde gezogen sind. Als ersten oder Hauptmeridian nehmen die Deutschen den, durch die Insel Ferro gezogenen an. Er theilt die Erde in die östliche und westliche Halbkugel. Die Entfernung von demselben nennt man die geographische Länge. Sie kann 360° betragen. Der erste Meridian und der Äquator sind die festen Standlinien, wornach man die Länge nnd Breite, somit die Lage eines Ortes bestimmt. Auf dem Globus sucht man die Breite an dem messingenen Meridian und die Länge am Äquator. In Rücksicht auf beide hat jeder Ort Gegenwohner, Nebenwohner und Gegenfüßler. Die Gegenwohner wohnen unter gleicher Länge, aber jenseits des Äquators unter dem nämlichen Breitegrade, und haben gleiche Tageszeiten, aber verschiedene Jahreszeiten und Tageslänge.

Die Nebenwohner haben völlig gleiche Breite, aber eine um 180° verschiedene Länge; demnach gleiche Jahreszeiten und Tageslänge, aber ver-

schiedene Tageszeiten. Gegenfüßler oder Antipoden wohnen unter gleicher Breite, aber jenseits des Äquators, und haben eine um 180° verschiedene Länge. Ihre Tages- und Jahreszeiten, so wie ihre Tageslänge sind entgegengesetzt. Unsere Gegenfüßler sind beinahe die Neu-Seeländer.

4) Die Ekliptik. Sie ist jene Kreislinie, welche sich $23\frac{1}{2}^0$ nördlich bis zum Wendekreise des Krebses, und $23\frac{1}{2}^0$ südlich bis zum Wendekreise des Steinbocks von dem Äquator entfernt, und den scheinbaren Stand der Sonne in den vier Jahreszeiten bezeichnet.

§. 57. Mond und Sonne.

Der Mond ist auch eine freischwebende, dunkle Kugel, und erhält sein Licht, wie unsere Erde, von der Sonne. Er schwingt sich in $29\frac{1}{2}$ Tagen einmal um die Erde, und in dieser langen Zeit auch nur einmal um sich selbst, und mit der Erde in einem Jahre um die Sonne. Er ist 50 mal kleiner, als die Erde und 50,000 Meilen von ihr entfernt. Er erscheint uns bald in abnehmendem, bald in zunehmendem Lichte, und kehrt uns immer eine und dieselbe Seite zu. Geht er mit der Sonne auf und unter, so geschieht es bisweilen, daß er gerade vor die Sonne zu stehen kommt und uns so die Sonne verdunkelt. Diese Erscheinung nennt man Sonnenfinsterniß. Kommt aber die Erde zwischen die Sonne und den Mond so zu stehen, daß sie dem Monde das Sonnenlicht raubt, so nennt man dies Mondsfinsterniß.

Die Sonne ist eine ebenfalls freischwebende, aber nicht dunkle, sondern durch ihr eigenes Licht leuchtende Kugel. Sie bewegt sich zwar in etwas mehr als 25 Tagen um sich selbst; ändert aber niemals ihre Stellung. Sie ist $1\frac{1}{2}$ Millionenmal so groß, als unsere Erde; demnach ein so ungeheurer Körper, daß die Erde und um dieselbe der Mond, in seiner jetzigen Entfernung, ohne Anstoß in ihrem Innern sich bewegen könnten

§ 58. Gestirne.

Auch die übrigen Himmelskörper sind nicht alle gleicher Natur; man theilt sie daher: in Fixsterne, Planeten, Nebenplaneten und Cometen.

Fixsterne nennt man die Sterne, welche nie oder nur äußerst wenig ihre Stellung ändern und ihr eigenes Licht haben. Hierzu gehört die Sonne, so wie bei weitem die Mehrheit der Sterne. Man hat sie in Sternbilder abgetheilt, z. B. der große Bär, die Krone, der Orion u. s. w. Merkwürdig ist die Milchstraße, welche aus Millionen solcher Fixsterne besteht.

Die Planeten oder Wandelsterne sind an sich dunkele Himmelskörper, und schwingen sich, indem sie ihre Stellung augenfällig ändern, in großen Kreisen um die Sonne, von der sie ihr Licht erhalten. Bis jetzt sind 11 bekannt, welche, ihrer Entfernung von der Sonne nach, also heißen: 1) Merkur, der der Sonne am nächsten steht; 2) Venus, die als Morgenstern, wenn sie westlich, und als Abendstern wenn sie östlich von der Sonne steht, Jedermann bekannt ist; 3) die Erde; 4) Mars; 5) Vesta; 6) Juno; 7) Ceres; 8) Pallas; 9) Jupiter; 10) Saturnus; und 11) Uranus. Der Jupiter ist der größte, und der Uranus so weit von der Sonne entfernt, daß er erst in 84 Jahren seinen Lauf um dieselbe einmal vollendet.

Die Nebenplaneten oder Monde sind ebenfalls an sich dunkle Körper und erhalten ihr Licht von der Sonne; sie schwingen sich aber, außer um sich selbst, noch um größere Planeten und mit diesen um die Sonne. Sie haben sonach eine dreifache Bewegung. So hat die Erde einen Nebenplaneten, den Mond; der Jupiter aber vier, der Saturnus sieben und der Uranus sechs solche Monde.

Die Cometen sind solche Sterne, welche einen strahlenförmigen Lichtschweif nach sich ziehen, und in ungeheuern, elliptischen Bahnen sich um die Sonne bewegen, daß sie derselben einmal sehr nahe kommen, und sich dann wieder außerordentlich weit von ihr

entfernen, und für uns oft viele, viele Jahre unsichtbar werden. Ihre Anzahl ist sehr groß.

Die Sonne und die zu ihr gehörigen Planeten, Nebenplaneten und Cometen bilden zusammen das Sonnensystem.

So groß, wie die Zahl der Fixsterne, mag auch die Anzahl der Sonnensysteme seyn; wie unendlich muß alsdann die Zahl der dazu gehörigen Himmelskörper; wie unermeßlich und unausdenkbar der Raum sein, in welchem dieselben in so großen Entfernungen und doch ein wohlgeordnetes Ganze bildend, sich bewegen! — Wie groß, wie allmächtig und erhaben aber auch Gott, der Alles, vom kleinsten Stäubchen bis zu der Welten All, durchdringt!!! †

BIBLIOTECA
REGIA
MONACENSIS